

# Newsletter Frühe Hilfen MTK

Ausgabe 1/2015  
Juni 2015

Fachstelle Frühe Hilfen • Main-Taunus-Kreis • Amt für Jugend, Schulen und Kultur • Am Kreishaus 1-5 • 65719 Hofheim am Taunus



## Inhalt

[Willkommen zum ersten Newsletter](#)

[In Planung: Netzwerk-Tagung 2015](#)

[Kein Kind darf verloren gehen](#)

[Es geht voran: 1. Sitzung des Netzwerkbeirates](#)

[Im Gespräch](#)

[DVD-Verleih](#)

[Veranstaltungen und Fortbildungen](#)

[Netzwerktagung vormerken!](#)

[Über uns](#)

[Newsletter ab/bestellen](#)

Die Tagung wird von der Netzwerk-AG „Fortbildungen und Tagungen“ und der Fachstelle Frühe Hilfen im Amt für Jugend, Schulen und Kultur des Main-Taunus-Kreis organisiert.

Weitere Infos :  
Telefon 06192/201-2168,  
denise.bellmann@mtk.org

## Willkommen zum ersten Newsletter!

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

willkommen zum Newsletter im Netzwerk Frühe Hilfen des Main-Taunus-Kreises!

Zur Öffentlichkeitsarbeit möchten wir künftig diesen Weg nutzen, Ihnen als Kooperationspartner im Netzwerk Frühe Hilfen interessante Informationen in regelmäßigen Abständen zukommen zu lassen.

Wir freuen uns, allen im Verteiler der Fachstelle erfassten Akteuren im Bereich Früher Hilfen und des Kinderschutzes

heute die erste Ausgabe zu senden zu können.

Der Newsletter informiert Sie zeitnah und kompakt zum aktuellen Netzwerkgeschehen: Hier erfahren Sie Termine zu Fortbildungen und Veranstaltungen, Neues aus den AG-Treffen und Diskussionen sowie Beiträge aus der Bundesinitiative Frühe Hilfen.

Anbieter Früher Hilfen können außerdem die Gelegenheit nutzen, sich per Steckbrief oder in einem Kurzinterview dem Netzwerk vorzustellen.

### Registrieren Sie sich!

Sie wollen den Newsletter dauerhaft beziehen?

Bestellen Sie ihn formlos per E-Mail:



[newsletter@fruehe-hilfen-mtk.de](mailto:newsletter@fruehe-hilfen-mtk.de)

Auf unserer Internetseite [www.fruehe-hilfen-mtk.de](http://www.fruehe-hilfen-mtk.de) wird jeder Newsletter nach dem Versand ebenfalls veröffentlicht.

## In Planung: Netzwerk-Tagung 2015 „Bindung – Eltern stark machen“

Eine positive Bindungsentwicklung des Kindes setzt eine sichere Eltern-Kind Beziehung in den ersten drei Lebensjahren des Kindes voraus. Dieser Aspekt der Frühprävention trägt nachhaltig zum gelingenden Aufwachsen eines Kleinkindes bei und wirkt sich positiv auf sein gesamtes Leben aus. Das Stärken von (werdenden) Eltern in ihrer Bindungsfähigkeit ist deshalb als primärpräventiver Kinderschutz zu verstehen.

Die diesjährige Frühe Hilfen Netzwerktagung findet am 18. November 2015 unter dem Schwerpunkt „Bindung – Eltern stark machen“ statt. Die Fachtagung bietet Wissens- und Informationsvermittlung zum lebenswichtigen Bindungsbedürfnis des Säuglings und der Sensibilisierung von Eltern für dessen Signale und emotionalen Bedürfnisse. Außerdem werden auf einer Projektmesse wirksame und nachhaltige frühpräventive Angebote aus unserer Region vorgestellt.

Eingeladen sind alle Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, des Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesens. Namhafte Referenten setzen Impulse und informieren, wie Eltern beim Erlangen und Festigen von Beziehungs- und Erziehungs Kompetenzen unterstützt werden können.

Im Rahmen der Tagung informieren außerdem die vier Frühe Hilfen-Netzwerk-AGs über ihre bisherige Arbeit.



*“Es mangelte durchweg an einer Kommunikation zwischen den professionellen Akteuren.”*

## Kein Kind darf verloren gehen



**Aus dem Vortrag von Prof. Dr. Ludwig Salgo, Fachbereich Rechtswissenschaft und Fachbereich Erziehungswissenschaft der Goethe Universität Frankfurt, 21.05.2014**

Zahlreiche Institutionen hatten mit der Familie von Kevin zu tun, bevor der Junge im Herbst 2006 tot aufgefunden wurde. Nur haben sie entweder nicht voneinander gewusst – oder sogar gegeneinander gearbeitet.

Nach meiner Schätzung sind alles in allem ca. 200.000 Euro für den Jungen ausgegeben worden – unter anderem für Behandlungen nach Körperverletzungen im Krankenhaus.

Kevin ist gewiss nicht an Ressourcenmangel gestorben. Und wenn man sich Untersuchungsberichte von weiteren skandalösen Fällen im In- und Ausland anschaut, bestätigen sie diese Quintessenz: Es mangelte durchweg an einer Kommunikation zwischen den professionellen Akteuren.

Die Fachstelle Kinderschutz des Bundeslandes Brandenburg hat 2008 die Verläufe solcher tragischen Fälle untersucht und festgestellt:

„Die Defizite in den informativen Vernetzungen behindern frühzeitiges Erkennen und Reagieren.

Sie verlängern die Zeiträume, in denen die Kinder Misshandlungen und Vernachlässigungen ausgesetzt sind.

Sie verweisen auch auf die Frage nach den innerhalb der verschiedenen Systeme geltenden Handlungsmaximen für den Kinderschutz.“

Als weiteres großes Problem wurde die „Unkenntnis der Handlungslogiken der jeweils anderen beteiligten Institutionen / professionellen Personen“ identifiziert. Sie führe „zu falschen Erwartungen hinsichtlich der Weitergabe des Misshandlungsv Verdachts.“

Es gab zu wenig Absprache über das Vorgehen, doch das Wesentliche – und das alarmiert mich am meisten: die Aufmerksamkeit dem Kind gegenüber hat völlig gefehlt.



## Es geht voran: 1. Sitzung des Netzwerkbeirates in Kürze

Durch den Jugendhilfeausschuss wurde kürzlich die Bildung eines Netzwerkbeirats Frühe Hilfen beschlossen. Nun sollen die Vertreter und Stellvertreter der in der Geschäftsordnung genannten Akteursgruppen von den angeschriebenen Institutionen bis zum 01. Juli 2015 benannt werden.

Die konstituierende Sitzung wird am 8. Juli 2015 im Landratsamt in Hofheim stattfinden.

Eröffnet wird die Gründungssitzung des Beirats durch den Vorsitzenden Wolfgang Kollmeier, Jugenddezernent des Main-Taunus-Kreises und den Amtsleiter des Amtes für Jugend, Schulen und Kultur, Thilo Schobes.

Erwartet wird als Gast auch eine Vertretung der Landeskoordinierungsstelle für die Bundesinitiative Frühe Hilfen des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration.

Das Gremium wird sich mit seiner künftigen Rolle und mit den rechtlichen Grundlagen des Netzwerks Frühe Hilfen sowie des Kinderschutzes im Main-Taunus-Kreis befassen. Über den Sachstand und erste Zwischenergebnisse der Netzwerk-Arbeitsgruppen wird die Fachstelle Frühe Hilfen den Beirat informieren.

Von der ersten Beiratssitzung werden wir in einem der nächsten Newsletter berichten.

Wir informieren über Angebote vor Ort – diesmal im Gespräch mit wellcome-Koordinatorin Renate Lieberknecht

## Im Gespräch: Renate Lieberknecht Projekt wellcome der Katholischen Familienbildungsstätte

**Frau Lieberknecht, Sie sind systemische Beraterin und als Koordinatorin für das Projekt wellcome für die Katholische Familienbildungsstätte Taunus zuständig. Worum geht es in dem Projekt?**

wellcome bietet praktische Hilfe für alle Familien nach der Geburt und bis zum ersten Lebensjahr des Kindes. Dafür kommt eine ehrenamtliche Mitarbeiterin ein- bis zweimal in der Woche für zwei bis drei Stunden in die Familie. An unserem Standort in Hofheim haben wir aktuell 16 Ehrenamtliche, die von mir fachlich betreut werden.



Foto: wellcome gGmbH Hamburg, Frederika Hoffmann



Renate Lieberknecht

*„wellcome bietet Entlastung der Mütter durch eine Art moderne Nachbarschaftshilfe“*

Wir freuen uns immer über Interessierte, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Die Ehrenamtlichen helfen, den Alltag mit dem Baby zu bewältigen, indem sie sich um den Nachwuchs oder die Geschwisterkinder kümmern. Die Mütter können sich währenddessen ausruhen, Arztbesuche erledigen oder etwa zum Rückbildungskurs gehen. wellcome dient also zur Entlastung der Mütter durch eine Art moderne Nachbarschaftshilfe.

### Was kostet Ihr Angebot für Familien?

Zur Vermittlung einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin fällt eine einmalige Gebühr von 10 Euro an. Die anschließende Betreuung kostet bis zu 5 Euro pro Stunde.

Am Geld darf die Hilfe aber nicht scheitern. Alle Familien sollen das Angebot unabhängig von Herkunft und Einkommen nutzen können. Deshalb können auch Ermäßigungen vereinbart werden.

### Wie ist der Ablauf, wenn eine Familie sich für wellcome interessiert?

wellcome ist ein niedrigschwelliges und unbürokratisches Angebot im Bereich der Frühen Hilfen. Meistens rufen die Familien direkt bei mir an.

In einem Erstgespräch klären wir dann gemeinsam ab, welche Unterstützung benötigt wird und ob das wellcome-Angebot das ist, was die Familie braucht.

Danach kann auch schon direkt eine ehrenamtliche Mitarbeiterin vermittelt werden.

### Was sind die Grenzen des Projektes?

wellcome bietet Unterstützung für den Übergang. Sie soll Familien in die Lage versetzen, nach der ersten turbulenten Anfangsphase selbst gut im Alltag zurechtzukommen.

In der Regel sind die Einsätze daher auf einen Zeitraum von ca. drei Monaten begrenzt. Ausnahmen können aus dem besonderen Bedarf von Familien entstehen, so gehen z.B. Einsätze in Mehrlingfamilien immer wieder auch über diesen Zeitraum hinaus.

wellcome ist kein Babysitter-Ersatz, kein Notdienst und auch keine professionelle, sondern eine ehrenamtliche Hilfe. Unsere wellcome-Engel helfen, wie sonst Familie oder Nachbarn. Sie sind häufig erfahrene Mütter, meist mit erwachsenen Kindern, sie haben Freude an Familie und Kindern und wollen ihre Zeit sinnvoll und sozial investieren – sie müssen dafür aber nicht über eine besondere fachliche Qualifikation verfügen.

wellcome ist als Netzwerkprojekt konzipiert. Als Koordinatorin berate und vermittele ich die Familien, die nach Unterstützung suchen, auch zu alternativen Angeboten aus dem Netzwerk, wie etwa Haushaltshilfen, Not-Mütter-Dienste oder auch zu therapeutischen Hilfen, wenn Familien sehr belastet sind.

### Hintergrund

Rose Volz-Schmidt startete aus eigener Betroffenheit heraus 2002 das Projekt wellcome in Hamburg. Heute handelt es sich dabei um eine Organisation mit über 250 Standorten in ganz Deutschland, außerdem nehmen in diesem Jahr die ersten wellcome-Teams in Österreich und in der Schweiz die Arbeit auf. Umgesetzt wird das Angebot wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt an allen Standorten nach einem einheitlichen, qualitätsgeprüften Prinzip, das nach dem Social Franchise-Verfahren verbreitet wird.

**wellcome Hofheim heißt neue Familien und Ehrenamtliche willkommen. Wenden Sie sich dazu bitte an Frau Renate Lieberknecht.**



Kath. Familienbildungsstätte Taunus  
Vincenzstr. 29, 65719 Hofheim  
Tel: 06192 / 29 03 13

[hofheim@wellcome-online.de](mailto:hofheim@wellcome-online.de)

Sprechzeit: donnerstags von 15-17 Uhr und nach Vereinbarung

In diesem "Service"-Teil des Newsletters bieten wir Ihnen interessante Informationen für Ihre Arbeit und über Veranstaltungen sowie Fortbildungen an.

## DVD-Verleih: "Guter Start in die Familie"



Foto: Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Die Angebote der Frühen Hilfen - Akteure im MTK begleiten werdende Eltern von der Schwangerschaft über die Geburt bis zum dritten Lebensjahr des Kindes.

Fachkräfte der Geburtshilfe haben eine zentrale Funktion als Brückenbauer zwischen eigenen medizinischen, pflegerischen Leistungen und dem Verweis auf bedarfsgerechte Unterstützung und Angebote im Netzwerk Frühe Hilfen.

Der Lehrfilm „Guter Start in die Familie“ zeigt, wie dies umgesetzt werden kann und gibt Anregungen für das hiesige Netzwerk - ganz nach unserem Motto „Gelingendes Aufwachsen“.

Der Film wurde durch das [Nationale Zentrum Frühe Hilfen \(NZFH\)](#) gefördert und dient primär der Aus- und Fortbildung von Fachkräften im Bereich Frühe Hilfen.

Grundsätzlich sollen die verschiedenen Professionen in den Frühen Hilfen für die Anzeichen eines Hilfebedarfs bei Müttern und Eltern sensibilisiert werden. Der Film gibt dazu Anleitung und zeigt, wie interprofessionelles Handeln gelingen kann.

Weitere Infos und den Trailer zur DVD finden Sie [hier](#).

Zur kostenlosen Ausleihe der DVD wenden Sie sich bitte an die Fachstelle Frühe Hilfen:

[denise.bellmann@mtk.org](mailto:denise.bellmann@mtk.org)  
Tel. (06192) 201-2168

## Infos über Veranstaltungen und Fortbildungen

*Die nachfolgende Auswahl dient ausschließlich Ihrer Information und erfolgt ohne Gewähr für Qualität und Inhalte. Diese werden von der Fachstelle nicht geprüft.*

### Tagespflege-Qualifizierungen

Die Evangelische Familienbildungsstätte Main-Taunus bietet folgende Tagespflege-Qualifizierungen an:

**Grundqualifizierung** zur Tagesmutter / zum Tagesvater im Umfang von 180 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten mit abschließender Zertifizierung des Bundesverbandes für Kinderbetreuung in der Tagespflege e. V.

**Aufbauqualifizierung** von 135 UE für Tagesmütter / Tagesväter der ehemals „kleinen“ Qualifizierung (45 UE) mit abschließender Zertifizierung des Bundesverbandes für Kinderbetreuung in der Tagespflege e. V.

Dieses Angebot erfolgt in Kooperation mit dem Amt für Jugend, Schulen und Kultur des MTK.

Leitung: Susanne von Reden

Anmeldung: Ev. Familienbildungsstätte, Tel. 06196 / 560180

Weitere Angebote für Fachkräfte und Familien finden Sie [hier](#).

## Infos über Veranstaltungen und Fortbildungen

Die nachfolgende Auswahl dient ausschließlich Ihrer Information und erfolgt ohne Gewähr für Qualität und Inhalte. Diese werden von der Fachstelle nicht geprüft.

### Einführung in die Sprachförderung in Kinderkrippe und Kindergarten - Seminar des Instituts Kind und Sprache®

**Seminar S11 - Modul 1** (nur in Verbindung mit Modul 2)

22. September 2015, Kelkheim / Taunus

Zielgruppe: Erzieherinnen

**Seminar S12 - Modul 2** (nur in Verbindung mit Modul 1)

6. Oktober 2015, Kelkheim / Taunus

Zielgruppe: Erzieherinnen

Referentin: Regina Gerock, Erzieherin, Gründung und Leitung der Einrichtung "kinder(t)räume"

Weitere Fortbildungen des Instituts Kind und Sprache® finden Sie [hier](#).

### Auf die Haltung kommt es an! Feinfühligkeit im Umgang mit Kleinkindern

In der Fortbildung der Familienbildungsstätte Taunus des Bistums Limburg können die Teilnehmenden sich damit auseinandersetzen, wie es trotz vielfältiger Anforderungen im Alltag einer Kinder- oder Spielgruppe gelingen kann, sensibel für die Signale des einzelnen Kindes zu sein, sie wahrzunehmen und feinfühlig darauf zu reagieren, um so den Lernprozess des Kindes positiv zu unterstützen.

Kursleiterin Anne Heck, Diplom-Psychologin

Zielgruppe: Erzieherinnen in Krippen / alterserweiterten Kindergartengruppen

Tagespflegepersonen, Spielgruppenleiterinnen

Veranstaltungsort: Hofheim, Vincenzhaus, Vincenzstr. 29

Kosten: 20 €, Zeitraum: Sa. 10.10.2015, 10:00 Uhr - 17:30 Uhr

Weiterführende Infos zur Fortbildung sowie allen Veranstaltungen FBS gibt es [hier](#).

### Reinschauen lohnt sich!



Überregionale Veranstaltungen und Fortbildungen finden Sie im [Veranstaltungskalender des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen](#)

### Netzwerktagung vormerken!

Die diesjährige MTK-Netzwerktagung Frühe Hilfen findet statt unter dem Motto „**Bindung - Eltern stark machen**“.

Programm und Anmeldebogen folgen im September 2015

Weitere Infos finden Sie in Kürze auf unserer [Website](#).



## Herausgeber

Main-Taunus-Kreis  
Amt für Jugend,  
Schulen und Kultur  
Fachstelle Frühe Hilfen  
Am Kreishaus 1-5  
65719 Hofheim



Besuchen Sie uns im Web!  
[www.fruehe-hilfen-mtk.de](http://www.fruehe-hilfen-mtk.de)

## Über uns

Der Main-Taunus-Kreis will bereits vorhandene Hilfeinrichtungen und Fachkräfte für ein gelingendes Aufwachsen und den Schutz aller Kinder im MTK stärker miteinander vernetzen.

Dem Bundeskinderschutzgesetz folgend heißt dies, dass alle Berufsgruppen zusammenwirken:

Mit flächendeckender Information für Eltern und Fachkräfte, Stärkung und Ausweitung bestehender Kooperationen und gemeinsamer Weiterentwicklung der Frühen Hilfen.

Aus diesem Grund wurde die Fachstelle Frühe Hilfen geschaffen.

Ihre Ansprechpartnerin



Denise Bellmann  
Netzwerkkoordination

Telefon (06192) 201-2168  
Fax (06192) 201-72168

[denise.bellmann@mtk.org](mailto:denise.bellmann@mtk.org)

## Newsletter abbestellen / Weitere Informationen

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, schicken Sie uns einfach einen kurzen Hinweis an die E-Mail-Adresse [newsletter@fruehe-hilfen-mtk.de](mailto:newsletter@fruehe-hilfen-mtk.de)

**Benötigen Sie schriftliches Infomaterial und/oder die gedruckte Broschüre "Akteure und Angebote der Frühen Hilfen MTK"?**

Senden Sie uns Ihre Anfrage. Die Fachstelle Frühe Hilfen MTK erreichen Sie unter: [info@fruehe-hilfen-mtk.de](mailto:info@fruehe-hilfen-mtk.de) oder [denise.bellmann@mtk.org](mailto:denise.bellmann@mtk.org)

*Das Netzwerk Frühe Hilfen im Main-Taunus-Kreis wird gefördert durch:*



Bundesinitiative  
Frühe Hilfen

